

Locationton

Englisch: Location Sound

TON/ROLLEN

Tonaufnahme direkt am Drehort während der Kameraaufnahme — im Gegensatz zur späteren Nachsynchronisation im Studio.

Technische Details Moderne Location-Sound-Recorder arbeiten mit Signal-Rauschabständen von mindestens 120 dB und unterstützen bis zu 32 simultane Kanäle. Standardmäßig werden Shotgun-Mikrofone mit Richtwirkung von 60-90° eingesetzt, während Lavaliermikrofone Übertragungsfrequenzen zwischen 2,4 GHz und 7,1 GHz nutzen. Die Aufzeichnung erfolgt auf CF-Karten oder SSDs mit Datenraten von 4,6 MB/s pro Kanal bei 48kHz/24-Bit. Windschutz-Systeme reduzieren Windgeräusche um bis zu 25 dB, während Isolationsmounts Trittschall um 15-20 dB dämpfen.

Geschichte & Entwicklung Der erste dokumentierte Einsatz von Locationton erfolgte 1929 bei "Blackmail" von Alfred Hitchcock, wobei die Technik zunächst auf optische Tonspuren beschränkt war. 1958 veränderte das Nagra III die Branche durch batteriebetriebene 6,35mm-Bandaufzeichnung mit Kristallsync. Die Einführung von DAT-Recordern 1987 und digitalen Mehrspursystemen ab 1995 ermöglichte erstmals verlustfreie Aufzeichnung mit Timecode-Synchronisation. Seit 2010 dominieren dateibasierte Workflows mit 32-Bit-Float-Aufzeichnung für erweiterte Nachbearbeitung.

Praxiseinsatz im Film Bei "Das Boot" (1981) zeichnete Milan Bor sämtliche Dialoge im authentischen U-Boot auf, wodurch die charakteristische Enge und Metallresonanz entstanden. "Gravity" (2013) kombinierte minimalste Location-Aufnahmen der Atemgeräusche mit vollständiger Studiopost für die Weltraum-Sequenzen. Der typische Workflow umfasst Pre-Roll-Aufzeichnung 5 Sekunden vor "Action", kontinuierliche Room-Tone-Aufnahme zwischen Takes und separate Wild-Track-Sessions für Atmosphäre. Location-Aufnahmen erreichen 70-90% der finalen Dialogspur, reduzieren aber Postproduktionskosten um durchschnittlich 30%. **Vergleich & Alternativen** Location Sound unterscheidet sich vom ADR (Automated Dialogue Replacement) durch natürliche Raumakustik und authentische Sprachmelodie der Schauspieler. Foley-Aufnahmen ersetzen spezifische Geräusche, während Locationton die Gesamtatmosphäre konserviert. Bei extremen Drehbedingungen wie Action-Sequenzen oder historischen Kostümen wird gezielt auf 50/50-Mischung aus Location- und Studioton gesetzt. KI-basierte Entrauschung ermöglicht seit 2020 die Rettung vormals unbrauchbarer Location-Aufnahmen mit Störgeräuschen bis -6 dB unter Nutzpegel.